

Feilitzschplatz - Danziger Freiheit - Münchner Freiheit

Umbenennungen der heutigen Münchner Freiheit

7.11.1927 -Feilitzschplatz
7.12.1933 - Danziger Freiheit
5.9.1945 -Feilitzschplatz
3.2.1946 - Münchener Freiheit
29.9.1998 - Münchner Freiheit

Straßenbenennungen

->

II. Antrag des Referenten:

Es werden folgende Umbenennungen genehmigt:
des Schüleplatzes in "Halserspitzplatz" 31. Stadtbezirk,
der Schülestraße in "Halserspitzstraße" 31. Stadtbezirk,
der Feilitzschplatz in "Danziger Freiheit". 22. Stadtbezirk,
der Sponheimer Platz in "Albertus-Magnus-Platz. 22. Stadtbezirk,
der Wiesensteiger Straße in "Albertus-Magnus-Straße". 22. Stadtbezirk,
der Albertus-Magnus-Platz in "Winterbergplatz". 28. Stadtbezirk,
der Karl-Singer-Straße in "Schlieffenstraße", 28. Stadtbezirk.

Straßenumbenennungen.

->

Für die Fraktionssitzung

Ferner hat der Senat der freien Stadt Danzig durch den Senator für Volksaufklärung und Propaganda ein Schreiben der Danziger Verkehrszentrale übermittelt, die ersucht, einen der wichtigsten Verkehrsplätze der Stadt als "Danziger Freiheit" zu benennen. Wir haben bereits im 22. Stadtbezirk eine Danziger Straße, die unbebaut ist. Durch die Bezeichnung "Danziger Freiheit" soll der Wunsch zum Ausdruck kommen, die deutsche Stadt Danzig bald wieder frei zu sehen.

Diese gewünschte Bezeichnung "Danziger Freiheit" ist eine in Bayern nicht gebräuchliche Bezeichnung, die sich wenig einleben wird. Andererseits wird man sich nicht verschliessen können, diesem Wunsche Rechnung zu tragen.

Die Kommission schlägt vor, den 1927 benannten im 22. Stadtbezirk gelegenen Feilitzschplatz in "Danziger Freiheit" umzubenennen. Der Platz hat nur zwei Hausnummern. Dem Gedenken des Staatsministers v. Feilitzsch ist durch die Beibehaltung der Feilitzschstraße Rechnung getragen.

(Sollte eventl. die Umbenennung der Danziger Straße in Frage kommen, wird vorgeschlagen, die Straße in Magdeburger Straße oder Hannoverstraße umzubenennen).

27. Sep.1933

Straßenbenennung - Danziger Freiheit

Danziger Verkehrszentrale -> Oberbürgermeister Fiehler

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Wie Ihnen sicher bekannt ist, hat die Stadt Lübeck ihren grössten Platz, der bisher seinen Namen dem Novemberregime von 1918 verdankte, in "Danziger Freiheit" umgetauft.

Sie werden verstehen, dass wir in Danzig dieses Zeichen der Verbundenheit and der Treue der Hansestadt Lübeck mit uns, die wir gegen unseren Willen vom deutschen Mutterlande losgetrennt sind, auf das Dankbarste empfinden.

Durch das Ausrufen der beiden inhaltsschweren Worte "Danziger Freiheit" von seiten der Strassenbahnschaffner, durch die Beschriftung eines solchen grossen Platzes, der als Verkehrsknotenpunkt mehrere Strassenschilder trägt, wird die Bevölkerung immer wieder an den Kampf des deutschen Danzigs, der entscheidend für das Schicksal der deutschen Ostmark ist, erinnert und aufgerüttelt.

Wir bitten Sie, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, uns in diesem Kampfe zu unterstützen und einen dar wichtigen Verkehrsplätze Ihrer den Namen "Danziger Freiheit" zu geben.

In diesem Zusammenhange möchten wir nicht unterlassen zu erwähnen, dass der Herr Reichsminister Dr. Goebbels am 17. Mai in seiner Rede vor den Vertretern des deutschen Fremdenverkehrs betont hat, dass die ständige Hinlenkung auf Danzig von grösster nationalpolitischer Bedeutung für die Existenz von Volk und Reich ist.

Heil Hitler

Danziger Verkehrsuentrale E.V.

3. Okt.1933

Straßenbenennung - Danziger Freiheit

Der Senat der Freien Stadt Danzig -> Oberbürgermeister

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister

Den beiliegenden Antrag der Danziger Verkehrszentrale E.V., Danzig, bitte auch ich weitgehendst unterstützen zu wollen und durch eine etwaige Erfüllung der Bitte die enge Verbundenheit des deutschen Mutterlandes mit der Freien Stadt Danzig auch nach aussen hin zu dokumentieren.

gez. Batzer.
Senator für Volksaufklärung u. Propaganda.

30. Okt.1933

Straßenbenennungen

Referat 7 -> Stadtarchiv München

Ich gestatte mir. Sie zu einer Sitzung über Straßenbenennungen am den 3. November 1933 nachmittags 3 Uhr in meinem Amtszimmer, Rathaus. Zimmer Nr. 262/11, einzuladen. Zur Behandlung stehen die Umbenennung des Schüleplatzes und der Schülestraße, ein Antrag der Freien Stadt Danzig um Benennung eines Platzes "Danziger Freiheit", Benennung einer Straße nach dem am Rotenturmplatz gefallenen bayerischen Prinzen Heinrich, Umbenennung des Albertus-Magnus-Platzes.

Ich bitte um Ihr freundliches Erscheinen.

14. Dez.1933

Beschluß des Stadtrates vom 5.10.1933 und 7.12.1933

->

Im 22. Stadtbezirk:

Feilitzschplatz in "Danziger Freiheit".
(Zur Erinnerung an die enge Verbundenheit des Deutschen Mutterlandes mit der freien Stadt Danzig).

22. Dez.1933

Dankschreiben des Senator für Volksaufklärung u. Propaganda der Freien Stadt Danzig

Der Senat der Freien Stadt Danzig -> Stadtrat

Für die Umbenennung eines Platzes Ihrer Stadt in "Danziger Freiheit " sage ich Ihnen im Namen des Senats der Freien Stadt Danzig meinen herzlichsten Dank.

Dieses gezeigte Verständnis bekundet nicht nur ein lebhaftes Interesse an dem Schicksal unserer deutschen Stadt und seiner Bevölkerung, sondern unterstützt tatkräftig abgetrennte deutsche Volksgruppen in dem Kampf um die Aufrechterhaltung ihres Deutschtums und ihrer deutschen Kultur.

gez. Batzer
Senator für Volksaufklärung u. Propaganda.

23. Dez.1933

Dankschreiben der Danzinger Verkehrszentrale e.V.

Danzinger Verkehrszentrale -> Oberbürgermeister

Ihrem Schreiben vom 14.ds. Mts. entnehmen wir zu unserer grössten Freude, dass Sie den Freilitzschplatz im 22. Stadtbezirk in "Danziger Freiheit" umgetauft haben.

Wir danken Ihnen, für die Erfüllung unserer Bitte und für diesen vorbildlichen Beweis der treuen Verbundenheit von Süd und Nord.

Heil Hitler
Danzinger Verkehrszentrale e.V.
Klose

7. Jan.1934

Sudetendeutsche Strasse

Sudetendeutscher Heimatbund -> Oberbürgermeister Fiehler

17. Sep.1946

Straßenbenennung

Wiederaufbaureferat 12 ->

1.) In den letzten Tagen der Hitlerherrechaft hat ein grosser Kreis von Personen sich dafür eingesetzt, dass die Auswirkungen dieser Herrschaft nach bester Möglichkeit eingengt- wurden und die Beendigung der Herrschaft herbeizuführen versucht wurde. Vor allem wurden militärische Befehle und solche der Parteidienststellen sabotiert.

In besonders aktiver Weise hat sich ein Kreis von Wehrmachtsangehörigen bemüht Dienststellen überhaupt auszuschalten. Am stärksten in Erscheinung getreten sind die Bemühungen durch de Besetzung des Münchner Senders, der für einige Zeit in den Hände dieser Kreise, der Freiheitsaktion Bayern war. Die. in diesen Stunden durch den Sender ausgegebenen Nachrichten haben ihrerseits in weiten Kreisen der Bevölkerung grosse Hoffnungen erweckt Widerstandskraft ausserordentlich gefördert. Vor allem in den Randgebieten hat sich dies bemerkbar gemacht in denen die Stärke der Militär- und Parteidienststellen gering war oder überhaupt nicht bestand.

Die Tätigkeit dieser Gruppe verdient deshalb alle Anerkennung und eine Würdigung, damit die Erinnerung an den Einsatz ihrer, wenn auch schwachen Kräfte auch späterhin wachgehalten wird. Oberregierungsrat Braun vom Kultusministerium hat unterm 26.4.46 bei Herrn Oberbürgermeister hierwegen vorgesprochen und zugleich angeregt, dass als dauernde Ehrung an die Freiheitsaktion Bayern der Feilitzschplatz in "Platz der Bayerischen Freiheit" umbenannt werden soll. Herr Oberbürgermeister Dr. Scharnagl ist mit dieser Anregung einverstanden.

21. Sep.1946

Straßenbenennung

Referat 12 -> Stadtschulrat Dr. Fingerle

Umgehend wird Ihnen Abschrift der Vormerkung betr. Strassenumbenennung zur gefl. Kenntnisnahme und Einverständniserklärung übersandt.

(Fischer)

Berufsm.Stadtrat

Anmerkung Dr. A. Fingerle am 14.10.46:

I. Zu. 1.) Der vorgeschlagene Name scheint mir zu lang. Wenn schon "Danzinger Freiheit" Pate sein soll, dann allenfalls "Bayerische Freiheit" oder "Münchner Freiheit" ohne "Platz der..."

3. Dez.1946

Straßenumbenennungen

Wiederaufbaureferat 12 ->

1.) In den letzten Tagen der Hitlerherrschaft setzte sich ein grosser Kreis von Personen dafür ein, diese Herrschaft zu beseitigen oder zu mindesten einzuengen. Befehle von Partei- und Militärdienst stellen wurden sabotiert, um eine rasche Beseitigung des sinnlosen Widerstandes herbeizuführen und weiteres Blutvergießen und weitere Zerstörungen zu verhindern. Ein Kreis von damaligen Wehrmachtsangehörigen hat sich besonders aktiv bemüht, Dienststellen gänzlich auszuschalten. So konnte z.B. die Freiheitsaktion Bayern den Münchner Sender zeitweilig besetzen. Die von ihr dann durchgegebenen Nachrichten haben die Widerstandskraft der Bevölkerung gegen das Naziregime erhöht. Dies machte sich vor allem in den Randgebieten bemerkbar.

In Anerkennung der Tätigkeit dieser Gruppen und zur Erinnerung an den kundgegebenen Willen zur Befreiung vom Naziregime, soll der Feilitzschplatz, der später Danziger Freiheit benannt war, nun in "Münchner Freiheit" umbenannt werden. Das Andenken, an den verstorbenen Minister Feilitzsch wird durch die nach ihm benannte Feilitzschstrasse weiterhin aufrecht erhalten.

II. Antrag des Referenten

Der "Feilitzschplatz" wird mit Wirkung vom 1.12.1946 in "Münchner Freiheit" umbenannt

8. Dez.1946

Münchner Freiheit

Rupprecht Gerngross -> Oberbürgermeister Dr. Scharnagl

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Durch die Süddeutsche Zeitung Nr. 103 vom 7.12.46. entfärbt die Münchner Bevölkerung von einer Reihe Strassen-Namensänderungen. Wie mir von zahlreichen Münchner Bürgern mitgeteilt, herrscht allgemeines Befremden darüber, dass die Danziger Freiheit in Schwabing zum Gedenken "an die Münchner Freiheitsbewegung von 1945" in "Münchner Freiheit" umbenannt wurde. Das Erstaunen herrscht darüber, dass anscheinend die Stadträte, die die Namensänderung beschlossen, sich an die Vorgänge jener Tage nicht mehr recht erinnern können, oder aus sonstigen Gründen schamhaft verschweigen, dass die sogenannte "Münchner Freiheitsbewegung von 1945" in Wirklichkeit auf den Namen "Freiheits-Aktion-Bayern" hörte.

Unter diesem Namen "Freiheits-Aktion-Bayern" hörte das Deutsch Volk über den Grossenstand in München von der "Freiheits-Aktion-Bayern" und ihrem Aufstand in München. Des weiteren erfuhr die Weltöffentlichkeit von den Vorgängen durch die Weltpresse und die Rundfunksender der Vereinten Nationen. Erstaunlich, dass man sich ausgerechnet in München nicht mehr daran erinnern will oder kann.

Am Jahrestag des Aufstandes der "Freiheits-Aktion-Bayern" versprochen Sie, Herr Oberbürgermeister, den zusammengekommenen Angehörigen der Widerstandsbewegung eine entsprechende Würdigung, wie dies auch im Stadtanzeiger veröffentlicht wurde. Sie werden verstehen, dass die von Ihnen versprochene Würdigung in ihrer Verwirklichung das Erstaunen der am Aufstand Beteiligten hervorrufen muss. Ich wäre Ihnen namens meiner Kameraden dankbar, wenn eine Richtigstellung erfolgen würde, um nicht ein berechtigtes Gefühl aufkommen zu lassen, dass die Stadtväter mit Undank oder Oberflächlichkeit die Einsatzfreude junger Münchner Bürger lohnt. Zu oft ist schon zum bitteren Schlagwort geworden: "der Dank des Vaterlandes ist euch gewiss!", sodass ein weiteres Kapitel hierüber überflüssig wird.

19. Dez.1946

Münchner Freiheit

Walter Bauer -> Oberbürgermeister Dr. Scharnagl

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister !

Vor Tagen bekam, ich in der hiesigen Handelskammerbibliothek die Süddeutsche Zeitung vom 7. Dezember in die Hand. Ich fand darin verzeichnet, daß die "Danzinger Freiheit" in "Münchner Freiheit" umbenannt wird und zwar zur Erinnerung an die Münchner Freiheitsbewegung 1945.

Ich habe an den Vorbereitungen und am Aufstand der "Freiheits-Aktion-Bayern" teilgenommen, die von Dr. Gerngross geführt wurde. Als einzige Anerkennung sollten wir doch erwarten dürfen, daß man sich an die Tatsachen hält. Die in Frankfurt ansässigen ehemaligen Mitkämpfer des Aufstandes haben heute noch, in Erinnerung der gemeinsamen schweren Stunden, lebhafte Verbindung miteinander.

Auch diese Kameraden sind enttäuscht darüber, daß man heute in München nicht mehr weiß, wer den Aufstand

organisiert und durchgeführt hat. Wenn zum Gedenken an den Aufstand Umbenennungen vorgenommen werden, so hoffen wir, daß man Namen findet, die damit im Zusammenhang stehen und keine falschen erfindet.

Von einer "Münchner Freiheitsbewegung" hat in ganz Deutschland, kein Mensch etwas gehört, sondern nur von der "Freiheits-Aktion-Bayern".

11. Jan.1947

Münchner Freiheit

Oberbürgermeister Dr. Scharnagl -> Walter Bauer

Sehr geehrter Herr Bauer !

Ihre Zuschrift habe ich erhalten. Herr Dr. Gerngroß hat ebenfalls wegen Umbenennung der Danziger Freiheit Vorstellung erhoben. Es ist jedoch die Tatsache zu berücksichtigen, daß außer der Freiheitsaktion Bayern auch andere Widerstandsgruppen mehr oder weniger aktiv tätig waren. Ich habe die Vorstellung von Dr.Gerngroß und Ihr Schreiben dem zuständigen Referat zugeleitet zur Prüfung inwieweit eine stärkere Heraushebung der Freiheitsaktion Bayern bei der Platzbenennung möglich ist.

21. Jan.1947

Umbenennung des Feilitzschplatzes in Münchner Freiheit

->

21. Jan.1947

Münchner Freiheit

Oberbürgermeister Dr. Scharnagl -> Lorenz Friedinger

Sehr geehrter Herr Friedinger!

Wie ich Ihnen bereits mitgeteilt habe, habe ich Ihr Schreiben vom 19.Dezember 1946 dem zuständigen Referat zugeleitet mit der Anweisung, zu prüfen, wie Ihren Bedenken Rechnung getragen werden kann. Das Referat teilt mir nun mit, daß es eine Erfahrungstatsache sei, daß lange und besonders aus mehr Worten bestehende Straßennamen aus verwaltungs- und verkehrstechnischen Gründen unerwünscht sind, daß der Volksmund sie abkürzt und zusammenzieht und daß dadurch die eigentliche Absicht verhindert wird, den Straßennamen zu einem besonderen Gedenken zu gestalten. Das Referat hat die von mir gegebene Anregung aufgenommen und schlägt vor, unter dem Straßenschild "Münchener Freiheit" ein weiteres Schild mit der Erläuterung anzubringen: "Den bayerischen Widerstandsbewegungen und ihren Kämpfern, im besonderen der in München hervorgetretenen FAB. gewidmet". Ich glaube, damit den Bedenken Rechnung getragen zu haben, die von ihnen und ihnen nahestehenden Kreisen vorgebracht wurden

22. März.1947

Umbenennung des Feilitzschplatzes in Münchner Freiheit

Referat 12 ->

Herr Lorenz Friedinger, München 56, Franz-Gruber-Strasse 4, bemängelt in einem Schreiben vom 19.12.1946 an den Oberbürgermeister, dass die Bezeichnung "Münchener Freiheit" dem gedachten Zweck, die Erinnerung an die Freiheitsaktion Bayern wachzuhalten, nicht gerecht werde.

Der Herr Oberbürgermeister hat das Schreiben am 28.12.1946 zur Würdigung an das Referat - eingelaufen am 7.1.47 - geleitet mit der Anregung, entweder den Platz nochmal umzubenennen in "Platz der Freiheitsaktion Bayern" oder eine Tafel mit Erläuterung des Namens anzubringen.

Nachdem bisher eine Entscheidung von Seiten des Herrn Oberbürgermeisters auf unseren Antrag vom 21.1.1947, nicht eingegangen ist, wurde unter 17. bzw. 22.3.1947 persönlich die Erledigung in Erinnerung gebracht.

Nach Mitteilung des Büros des Herrn Oberbürgermeister (Verwaltungsinspektor Riagelapacher) dürfte das Schreiben zu Verlust gegangen sein, weshalb eine neuerliche Vorlage des Antrags notwendig erscheint.

II. Herrn Oberbürgermeister vorgelegt
mit der Bitte um Entscheidung.

Lange, besonders aus mehr Worten bestehende Strassennamen sind aus Verwaltung- und verkehrstechnischen Gründen unerwünscht. Auch hat die Erfahrung gezeigt, dass sich lange Strassennamen sehr schwer oder überhaupt nicht einbürgern. In der Öffentlichkeit erhalten solche Strasse und Plätze bald einen Kurznamen, sodass wahrscheinlich aus einem "Platz der bayerischen Freiheit" oder "Platz der Freiheitsaktion Bayern" ein "Bayernplatz" oder "Freiheitsplatz" würde. Damit wäre aber der Zweck der Umbenennung noch weniger erreicht, abgesehen von der Verwechslung mit dem bereits in Schwabing vorhandenen Bayernplatz.

Ich schlage daher vor, die mit Stadtratsbeschluss vom 3.12.1946 festgelegte Bezeichnung "Münchner Freiheit" zu belassen und unter dem Platzschild ein weiteres Schild mit der Erläuterung anzubringen: "Den bayerischen Widerstandsbewegungen und ihren Kämpfern, im besonderen der in München hervorgetretenen FAB. gewidmet".

16. Apr.1947

Umbenennung des Feilitzschplatzes in Münchner Freiheit

Wiederaufbaureferat -> Stadtbauamt

Von Seiten der Freiheitsaktion Bayern wurde geltend gemacht, dass durch die Umbenennung des bisherigen "Feilitzschplatz" in "Münchner Freiheit" den gedachten Zweck, die Erinnerung an die Freiheitsaktion Bayern wach zu halten, nicht genügend Rechnung getragen wurde.

Der Herr Oberbürgermeister hat daher am 3.2.1947 verfügt, dass unterhalb der Straßenschilder je ein weiteres Schild mit der Erläuterung "Den bayerischen Widerstandsbewegungen und ihren Kämpfern, im besonderen der in München hervorgetretenen FAB. gewidmet", anzubringen ist. Ich ersuche daher um weitere

Veranlassung.

30. Mai.1947

Auszug aus dem Münchner Mittag 30. Mai 1947

Münchner Mittag ->

Warum nicht Mitterschwabing ?

Prof. Th. Dombart, der bekannte Schwabingologe, macht den Vorschlag, den ehemals "Danziger Freiheit" benannten und nach erfolgter, Entnazifizierung in "Münchner Freiheit" umgetauften Platz "Mitterschwabing" zu nennen. Der Vorschlag hat viel Bestechendes für sich. Denn auf dem Grund, den die Ruine der Schwabinger Brauerei einnimmt, war einst die Hofmark "Mitterschwabing", so. benannt seit 1773. Der Platz ging fünfzig Jahre vorher bei einer Art Bodenreform anlässlich der Verteilung "öder Gründe" in Schwabing an eine Witwe Marianne Schlößl über. Bald darauf erwarb Franz Turbert das Schlößische Eigentum. Seine Nachfolger waren Graf Max Preysing, dann Freiherr von Waldkirch auf Schollenberg und Reutha, danach dessen Söhne und endlich 1812 kam "Mitterschwabing" an den Philosophen und Theosophen Franz Xaver von Baader. Im Glanz seines Namens wurde die Bezeichnung "Mitterschwabing" vergessen, denn sein Besitz hieß künftig "Baaderschlößchen" oder "Philosophenhäusl".

Die Umbenennung des Platzes in "Münchner Freiheit" war ohnehin kein sehr glücklicher Griff. Der neue Terminus stellt sprachpsychologisch ein Vakuum dar, d. h. die wenigsten wissen, was sie sich unter der "Münchner Freiheit" vorzustellen haben. Die an der Freiheitsaktion Bayern Beteiligten aber haben einen Anspruch darauf, daß ihre Tat eindeutig im Gedächtnis der Nachwelt festgehalten wird. Gewiß ließe sich dafür an Stelle der verschwommenen "Münchner Freiheit" ein prägnanterer Name finden. Und ebenso gewiß wären auch noch andere Oertlichkeiten in München des Umtaufens wert, wie etwa der Hohenzollernplatz. "Mitterschwabing" aber wäre als gewachsener Name eine Idealbezeichnung für den bekannten Trambahnknotenpunkt, sie würde bildhaft zugleich auch die lokale Stellung dieses Platzes ausdrücken und den Begriff Schwabing in einer offiziellen Bezeichnung festhalten.' Ein Pendant besitzen wir ohnehin schon ins "Mittersendling".